



## Jessica Durlacher

LITERATUR / Niederländische Erfolgsautorin Jessica Durlacher auf dem Roten Sofa in der Buchhandlung Herwig

### Nur in Deutschland sieht man in ihr zuerst Leon de Winters Frau



Sie zählt zu den erfolgreichsten Autorinnen der Niederlande. In ihren drei veröffentlichten Romanen befasst sich Jessica Durlacher mit dem Holocaust und dem israelisch-palästinensischen Konflikt. Am Donnerstag nahm sie bei Marlis Prinzing auf dem Roten Sofa Platz.

HANS STEINHERR

GÖPPINGEN

Eine Couch geht auf Tour. Zum ersten Mal fand eine Talk-Runde mit der Journalistin Marlis Prinzing auf dem "Roten Sofa" in einer Buchhandlung statt. Herwig in Göppingen lieferte das passende Ambiente für einen attraktiven Gast. Marlis Prinzing hatte Jessica Durlacher, eine, vielleicht die erfolgreichste Schriftstellerin der Niederlande eingeladen. Drei Bücher der 45-jährigen Ehefrau des als Autor hierzulande bekannteren Leon de Winter sind seit 1997 erschienen. Romane, in denen sich Durlacher mit dem Holocaust und dem israelisch-palästinensischen Konflikt auseinandersetzt und feinfühlige Liebesgeschichten eingebaut hat. In den Niederlanden hatte sie sich zuvor schon einen Namen als Literaturkritikerin gemacht, war Herrin über die Maßstäbe, bevor sie sich als Autorin selbst den Kritiken aussetzte. "Wie kommt man damit zu Recht?", wollte Marlis Prinzing wissen. "In Holland ist dies nicht einfach, da es dort nur einen kleinen Kreis von Kritikern gibt - und die kennen sich", erklärte Durlacher. Als Autorin begegnete man ihr anders als in Deutschland, wo man in ihr zunächst die Ehefrau Leon de Winters und dann erst die Autorin sehe. In Holland spiele diese Verbindung keine so große Rolle.

Von der Kritik gelobt wird vor allem Jessica Durlachers Erzähltalent; die Art, wie sie, die Tochter eines KZ-Häftlings, die Identitätsproblematik von Juden der zweiten Generation zum Thema macht und damit umgeht. Da war es dann doch überraschend zu erfahren, dass ihr Vater, der Auschwitz überlebt hatte, zu Hause nie darüber gesprochen habe. Nicht einmal seine Freunde und seine Frau nur in geringem Umfang hätten Bescheid gewusst. Nein, mit dem Vater habe sie auch nie über ihre Bücher gesprochen. "Der war schon gestorben, als ich meinen ersten Roman veröffentlicht habe", verriet Durlacher. "Er hätte es wohl auch nicht ertragen, dass ich aus meiner Sicht über seine Vergangenheit und den Holocaust geschrieben habe."

Eine bemerkenswert unkompliziert und offen erzählende Autorin hatte da bei Marlis Prinzing auf dem Roten Sofa Platz genommen. Eine, die sich bei der ein oder anderen schwieriger formulierten Frage nicht leicht tat. Auch wegen der Antwort in Deutsch, wie die gebürtige Amsterdamerin einräumte. Mitunter schien es so zu sein, als ob Jessica Durlacher nicht immer deren tiefer liegenden Fragekern in vollem Umfang verstanden hatte. Ein unterhaltsamer Abend für die gut zwei Dutzend Zuhörer war es allemal - und für das Rote Sofa eine gelungene Premiere bei Herwig.

Artikel vom 18.11.2006 aus SÜDWEST AKTIV

>>> NWZ - Neue Württembergische Zeitung / <<<